



AUSBLICK

NATURSCHUTZPLANUNG

Im Herbst 2015 startete der Beweidungsteil des Projektes. Seit Oktober 2015 übernehmen Exmoor-Ponys und ab 2016 zusätzlich Wasserbüffel und Taurusrinder ganzjährig die **PFLEGE DER FEUCHTGEBIETE**. Sie sorgen durch naturnahe Beweidung dafür, dass die lichten Lebensräume im Gebiet erhalten bleiben und sich insgesamt ein hoher Strukturreichtum einstellt.

Davon profitieren seltene und gefährdete Pflanzenarten sowie Vogelarten wie Kiebitz, Bekassine und Braunkehlchen, die neuerdings wieder im Gebiet beobachtet werden können. Insgesamt wird ein Anwachsen der Beweidungsstärke auf ca. 50 Tiere erwartet. Zur naturschutzfachlichen Bestandsregulierung und als regionale Wertschöpfung werden über die **WILDEN WEIDEN** im Bedarfsfall auch Tiere vermarktet.

BOHLENWEG

Im weiteren Projektverlauf ist die Errichtung eines Bohlenweges durch den nördlichen Teil des Riedes geplant. Er wird den Besuchern sowohl den Ausblick wie auch das Erleben des Moores und zeitgleich den Weidetieren und der Natur eine weitgehende Ungestörtheit ermöglichen.



Beispiele für Bohlenwege

Impressum

Im Namen aller am Projekt Beteiligten:
Stiftung Naturschutz Thüringen / 0361-3789272
www.stiftung-naturschutz-thueringen.de
kontakt@stiftung-naturschutz-thueringen.de
Fotos: H.Korsch, A.Lux, AG Erfurter Seen, SNT
Stand: Oktober 2016



NATURSCHUTZ BRAUCHT VERTRAUEN

BITTE...

...unterlassen Sie es, die Tiere zu füttern. Es handelt sich hier um Rassen, deren Verdauung auf die maximale Verwertung von magerem Futter ausgerichtet ist. Durch diese Fähigkeit sind diese Robust-Rassen für die Ganzjahresbeweidung geeignet, da sie in der Lage sind, auch die nahrungsarme Jahreszeit gut zu überstehen.



Auf ungewohntes nährstoffreiches Futter können sie jedoch schnell mit schweren bis hin zu lebensbedrohlichen **KOLIKEN** reagieren. Dann wird das gut gemeinte Leckerli zur Ursache eines elenden Zugrundegehens.



Futterangebote sind zudem die **EINZIGE SANFTE MÖGLICHKEIT**, die Tiere heran zu locken, um sie z.B. zu untersuchen oder ärztlich zu betreuen. Wenn sie aber unkontrolliert Futter erhalten, wirkt dieses Lockmittel im Bedarfsfall nicht mehr. Dann muss auf aufwendigere und für die Tiere weit weniger angenehme Methoden zurückgegriffen werden.

Ersparen Sie dies alles den Tieren bitte und

FÜTTERN SIE NICHT!

...lassen Sie **IHRE HUNDE** außerhalb des eingezäunten Geländes! Selbst an der Leine geführt, können Hunde bei den frei lebenden Weidetieren massive Beunruhigungen hervorrufen. Darüber hinaus gibt es viele Wiesenbrüter im Gelände, deren Gelege oder Jungvögel ungewollt gefährdet wären.

... **BLEIBEN SIE** auf den Wegen und verhalten Sie sich **RUHIG** und **BEHUTSAM**. Viele Eindrücke ergeben sich mit Geduld ganz von selbst.

VIELEN DANK!

NATURSCHUTZ BRAUCHT VERTRAUEN



Das Alperstedter Ried

EIN BEISPIELHAFTES
GEMEINSCHAFTSPROJEKT

NATURSCHUTZ-
GEBIET (NSG)
seit 1967



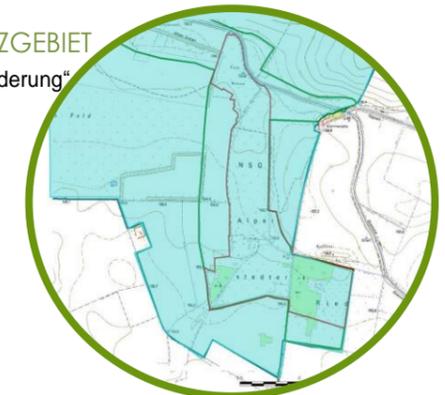
RÜCKBLICK

NATURSCHUTZHISTORIE



FAUNA-FLORA-
HABITAT-
(FFH) Gebiet
seit 2004

VOGELSCHUTZGEBIET
„Gera-Unstrut-Niederung“



Seit vielen Jahrzehnten sind die naturschutzfachliche **WERTIGKEIT** wie auch der **SCHUTZBEDARF** des Alperstedter Riedes be- und anerkannt.

Die 1967 erfolgte Unterschutzstellung des Alperstedter Riedes als Naturschutzgebiet war der erste wichtige Meilenstein zum Erhalt der **HERAUSRAGENDEN ARTENVIELFALT** dieses größten Kalkniedermoores im Thüringer Becken. Zahlreiche Experten aus Ehrenamt, Verbänden und Landesbehörden setzen sich seitdem für die gefährdeten Arten und Lebensräume und eine **ANGEPASSTE** landwirtschaftliche **NUTZUNG** ein.



(Beweidungsgebiet gelb-grün hinterlegt)

Gezielte **FLÄCHENKÄUFE** durch den Freistaat Thüringen und die Stiftung Naturschutz Thüringen, ermöglichten 2006 den Start des Stiftungsprojekts

„ERHALT DER MOORLANDSCHAFT ALPERSTEDTER RIED“.

AUSGANGSLAGE

& ZIELSTELLUNG

Ziel des Projektes ist die Wiederherstellung weitgehend natürlicher hydrologischer Verhältnisse im Moor, damit die hier vorhandenen Lebensraumtypen von europäischer Bedeutung nicht „austrocknen“. Dazu musste die **DURCHSTRÖMUNG DES MOORES** mit dem Mischwasser seiner noch weitgehend intakten Quellen wieder ermöglicht werden. Um eventuelle Landnutzungskonflikte zu vermeiden und die betroffenen Flurstücke zusammen zu führen, wurde 2010 durch die Stiftung ein **FLURBEREINIGUNGSVERFAHREN** beantragt.

Die Offenhaltung der wiedervernässten Wiesen auch bei höherem Wasserstand wird mittels Ganzjahresbeweidung durch dafür geeignete, sogenannte Robustrassen sichergestellt. Diese sind wesentliches Element in der Pflege der Lebensräume auf den damit entstehenden **WILDEN WEIDEN**.



BOTANIK

& BAUVORHABEN

Eine besonders seltene und geschützte Pflanzenart, die es in Thüringen nur noch im FFH-Gebiet Haßlebener Ried – Alperstedter Ried gibt, ist die **SUMPF-ENGELWURZ** (*Angelica palustris*). Sie benötigt feuchte Böden und konkurrenzarme Standorte. Infolge jahrzehntelanger Trockenlegung des Riedes und durch Mahd zu ungünstigen Zeiten ist ihr Bestand stark bedroht und nur noch auf Teilflächen vorhanden.

Der Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*) benötigt ebenfalls offene und feuchtmagere Standorte. Auch diese typische **MOORPFLANZE** verliert mit dem Verschwinden der Moore ihren Lebensraum und ist in Thüringen in ihrem Bestand stark rückläufig. Beide Arten stehen für eine Vielzahl gefährdeter, feuchtigkeitsliebender Pflanzenarten im Ried.



Um den Wasserstand im Ried zu erhöhen, wurden vorhandene Entwässerungsgräben verfüllt und die durchfließende Alte Wulbe mit einem stufenlos regelbaren **STAUWERK** versehen. Damit wird das mooreigene Quellwasser zurückgehalten und verbleibt länger in den Flächen. Der wiedervernässte

Moorkörper erhält seinen Charakter als natürlicher **WASSERSPEICHER** zurück und die CO₂-Emissionen sinken.

Eine Pegelstation kurz vor der Ortschaft Alperstedt ermöglicht die ständige Kontrolle des Wasserstandes.



AUSEINANDERSETZEN

& ZUSAMMENWIRKEN



Ein Projekt wie dieses, über einen so langen Zeitraum und mit derart vielen Interessenlagen und Betroffenen erfordert das Zusammenwirken aller Akteure auf Augenhöhe. Im Alperstedter Ried ist es der **TEILNEHMERGEMEINSCHAFT** des Flurbereinigungsverfahrens gelungen, alle Interessen zusammen zu führen, gemeinsame Lösungen zu erarbeiten und **VERTRAUEN** in die gegenseitigen Absichten aufzubauen. Jeder Partner trug und trägt seinen Teil dazu bei:



Das Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung Gotha hat die Aufsicht über die Teilnehmergeinschaft und den Verband für Landentwicklung und Flurneuordnung.

Es schafft im Rahmen der Flurbereinigung das **BAURECHT** für die gemeinschaftlichen Anlagen, finanziert diese mit einer 80%igen **FÖRDERUNG** und ist zuständig für die **EIGENTUMSREGELUNG** im Verfahrensgebiet.



Der Verband für Landentwicklung und Flurneuordnung Thüringen ist mit der Ausschreibung, den Vergaben, der **BAUÜBERWACHUNG** sowie der Abrechnung der gemeinschaftlichen Anlagen betraut.

Die ARUA-Agrar GmbH übernimmt die Pflege der Moorlandschaft und die Betreuung der Weidetiere auf den **WILDEN WEIDEN**. Sie trägt das unternehmerische Risiko des Beweidungsprojektes und leistet damit einen erheblichen Anteil an der Nachhaltigkeit des Projektes. Gesellschafter der ARUA-Agrar GmbH sind die ortsansässigen Landwirtschaftsbetriebe, die damit die Rettung des Moores in ihrer Heimat unterstützen.



Die Gemeinde Alperstedt, vertreten durch den Bürgermeister und den Heimat- und Kulturverein, hat im Rahmen des Projektes stets die Sorgen der Anwohner vor verlässlichen Kellern im Blick behalten.

Dank der Mitwirkung der Gemeinde konnten tragbare Lösungen erarbeitet, den Bürgern vermittelt und dadurch Befürchtungen zerstreut werden.



Besonderes Interesse der Gemeinde ist es, die Attraktivität des Moores als **NAHERHOLUNGSGEBIET** herauszustellen und sowohl Besucher wie auch Anwohner über den Natur**SCHATZ** vor ihrer Haustür zu sensibilisieren.

Die Einrichtungen für die Besucher, wie z.B. der künftige Bohlenweg durchs Ried, werden daher zukünftig durch die Gemeinde betreut.

Für die Stiftung Naturschutz Thüringen ist das Alperstedter Ried ihr bisher größtes Eigenprojekt. Diese Investition in die heimische Natur wird hauptsächlich mit Mitteln aus den Ausgleichsabgaben finanziert.



Durch die **WILDEN WEIDEN** im **MOOR** vor den Toren der Landeshauptstadt werden inzwischen regelmäßig **FÜHRUNGEN** durch Mitarbeiter der Stiftung Naturschutz Thüringen angeboten. Interessierte Besucher, sowie die Anwohner des Riedes und der umliegenden Gemeinden erfahren dabei vieles von den komplexen Zusammenhängen solcher Naturschutzprojekte.

Das Ried entwickelt sich so zu einem gefragten Ort der **UMWELTBILDUNG**, der wissenschaftlichen **ERFOLGSKONTROLLE** und der Beobachtung von Arten- und Lebensraumentwicklungen.

